

Die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach

Autor(en): **Siegrist, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **28 (1966)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-861250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wahrscheinliche Herkunft: Eine bis ins kleinste gehende Übereinstimmung besteht mit dem Mont Blanc-«Protogin».

Block 4: Abbildung 3, 150 x 100 x 90 cm

Fundort: Furlenstrasse Lausen, beim Bau der Einfamilienhäuser südlich der Bahnlinie (Koordinaten 624.175/257.600).

Jetziger Standort: Schulhaus Lausen, Hof (Koordinaten 624.200/258.100).

Petrographischer Befund (Prof. Dr. P. Bearth): Hauptgemengteile: grosse Quarzkörner (undulös, z. T. mit Mörtelkranz) in feinkörniger Grundmasse aus Sericit, Feldspat (?) und Epidot. Manchmal schimmern verbogene Lamellen eines Plagioklaskristalls heraus. Lokal: Neubildungen von Albit und Quarz; wenig neugebildeter, feinschuppiger Biotit. Akzessorisch: Titanit (idiomorph), Orthit (?), zonarer Pistazit, Stilpnomelan. Das Gestein bestand ursprünglich aus Plagioklas, Quarz und wenig Biotit. Es wurde nachkristallin deformiert. Dieser Mylonitisierung oder Kataklase folgt eine schwache Rekristallisierung. Das Gestein kann als *mylonitisierter Granodiorit* (?) bezeichnet werden.

Herkunft: Sicher Alpen, wahrscheinlich Zentralmassive, Aar- oder Mont Blanc-Massiv. Eine genauere Angabe würde zeitraubende Vergleichsstudien erfordern, wäre aber vielleicht möglich.

Literatur:

GÜNTHERT, A. u. BEARTH, P. (1955): Bericht über die petrographische Untersuchung von erratischen Blöcken aus dem Kanton Baselland. — Tätigkeitsber. Natf. Ges. Baselland, Bd. 20, 1955. HANTKE, R. (1965): Zur Chronologie der präwürmeiszeitlichen Vergletscherungen in der Nordschweiz. — *Eclogae geol. Helv.*, Vol. 58, Nr. 2. HAUBER, L. (1966): Geologischer Führer der Schweiz, Exkursion Nr. 27, Teilstrecke 1. — Basel, Wepf & Co. (im Druck). LEUTHARDT, F. (1923): Glazialablagerungen aus der Umgebung von Liestal. — VI. Tätigkeitsber. Natf. Ges. Baselland 1917/21. SCHMASSMANN, H. (1955): Die Verbreitung der erratischen Blöcke im Baselbiet. — Tätigkeitsber. Natf. Ges. Baselland, Bd. 20.

Die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach

Von GEORG SIEGRIST

Im Jahre 1948, also kurz vor dem ersten Nachkriegsboom, ist die Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach entstanden. Als Verein konstituiert, zählt sie heute über 300 Mitglieder. Ihrem Wesen nach befasst sie sich nur mit den örtlichen Belangen, ist jedoch mit zielverwandten und mit übergeordneten Dachorganisationen eng verbunden. Trotz ihres eng beschränkten Wirkungskreises hat sie sich mit der ganzen Problematik, wie sie heute zutage tritt, auseinanderzusetzen.



Das Iktenbrännlein bei Sissach

Laut Statuten bezweckt sie, die einheimischen Pflanzen und Tiere zu schützen und die Bestrebungen des Heimatschutzes zu unterstützen, und zwar durch Aufklärung der Einwohnerschaft in Vorträgen und Exkursionen, aber auch durch werktätige Mithilfe bei der Erhaltung und beim Wiederaufbau der Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Nun, das sind recht allgemein gehaltene Grundsätze, wie die Statuten sie aufweisen. Immerhin geht aus ihnen deutlich hervor, dass das Hauptgewicht der Tätigkeit in der praktischen Arbeit liegt. Indem die Arbeitsgemeinschaft, wo es tunlich erscheint, selbst Hand anlegt, ist ihr Wirken einprägsamer, als wie es durch blosse Worte sein könnte. Dies ist für die Resonanz, welche ihre Tätigkeit in der Bevölkerung findet, bedeutsam.

Die Aktivität der Arbeitsgemeinschaft konzentriert sich beim Vorstand. Damit er die nötige Unterstützung erfährt, ist er befugt, Obmänner der eigentlichen Arbeitszellen, der sogenannten Subkommissionen, zu bestimmen und ihnen entsprechend Auftrag zu erteilen. Die Subkommissionen werden bis-

weilen spontan gebildet und nach Erledigung des Auftrages wieder aufgelöst; so insbesondere, wenn es gilt, den Kampf gegen ein Vorhaben aufzunehmen, das den von der Arbeitsgemeinschaft zu wählenden Interessen zuwiderläuft. Die Obmänner sind sowohl hinsichtlich der Zusammensetzung ihrer Gruppen, als auch hinsichtlich der Erledigung der ihnen aufgetragenen Arbeiten selbständig. Sie haben lediglich einmal jährlich dem Vorstand oder der Generalversammlung über die Ergebnisse ihrer Bemühungen Bericht zu erstatten. Mit dieser Regelung gewinnt die Arbeitsgemeinschaft an Beweglichkeit. Folgende Subkommissionen weisen dauernden Charakter auf:

- Planung (Dorfgestaltung)
- Fluren und Reservate (Landschaftsgestaltung)
- Gewässerschutz
- Vogelschutz und Vogelkunde
- Heimatschutz im historischen Sinne
- Aufklärung und Propaganda

Die Ortsplanung, die noch nicht abgeschlossen ist und in der sich die mannigfaltigsten, sich kreuzenden Interessen, nicht zuletzt auch offensichtliche Geschäftsinteressen geltend machen, hat in Sissach schon viel Staub aufgewirbelt. Sissach gilt immer noch als ein schöner Ort, der viel Eigenständiges aufweist. Gross sind die Anstrengungen der Bevölkerung, das Dorf herauszuputzen. Wie sich der unmittelbare Anschluss an die kommende Autobahn, wodurch der Ort verkehrstechnisch noch näher nach Basel rückt, auswirkt, bleibt abzuwarten. Die Bemühungen, dass wenigstens der Ortskern seinen ursprünglichen und einmaligen Charakter beibehält, sind unverkennbar und verdienen alle Unterstützung. Aber auch zu den äusseren Quartieren, wie auch zur näheren Umgebung des Dorfes ist Sorge zu tragen, damit der Ort sein Gesicht nicht verliert. Die Arbeitsgemeinschaft ist mit Sitz und Stimme im Bau-Ausschuss Sissach vertreten. Hier lassen sich reiche Erfahrungen in Baufragen sammeln.

Die Gruppe Fluren bemüht sich vor allem, durch Anlegen von Lebhecken die Landschaft zu beleben und damit gleichzeitig vermehrten Unterschlupf für Vögel und andere Tiere zu bieten. Im Laufe der Zeit sind so über 500 Laufmeter Neuanlagen entstanden. Bei dieser Tätigkeit hat sich die Gruppe bisweilen auch allerhand Widerstände zu erwehren, die teils in der Interessenkollision begründet sind, teils aber auch zerstörerischem Mutwillen entspringen. Kürzlich fasste sie an einem vielbegangenen Spazierweg eine Quelle ein und errichtete daselbst ein kleines Brunnlein. Es musste alles mehr oder weniger auf dem Armenwege beigebracht werden. Die Hilfsbereitschaft, welche bei dieser Gelegenheit Gewerbetreibende des Ortes an den Tag legten, war sehr erfreulich.

Die Arbeitsgemeinschaft besitzt ein eigenes Naturschutzreservat auf der Kanzel des ehemaligen Rebberges bei Sissach. Ein weiteres Reservat hat ihr die Gemeinde im Wolfsloch am ehemaligen Lauf der Ergolz unterhalb Böckten zur Verfügung gestellt. Diese Reservate bedürfen der ständigen Betreuung. Noch einiges zu reden geben dürfte die Unterschutzstellung des Gebietes der Sissacher Fluh und des Kienberges, das von der KLN in die Liste der zu schützenden Landschaften von nationaler Bedeutung aufgenommen worden ist.

Ein Kampf wird gegen das Abbrennen von dürrer Gras im Frühjahr sowie gegen die Kehrtafelnlagerungen an unstatthaften Orten, wie an Waldrändern, Bachufern etc., geführt. Eine besondere Sorge bilden die sich rasch füllenden, öffentlichen Deponien. Ein unzweckmässiges Vorhaben konnte abgewehrt werden. Auf die Dauer ist diese Frage hier noch nicht gelöst.

Die Gruppe Gewässerschutz der Arbeitsgemeinschaft hat sich nach Aufnahme eines Urprotokolls, in welchem die ermittelten Verhältnisse festgehalten sind, die Schaffung eines sauberen Bachbetts mit natürlichen Ufern und mit zweckmässiger Uferbestockung zum Ziele gesetzt. In diesem Bestreben wird sie von der Gruppe Fluren unterstützt, welche vorgenommene Bestockungen laufend ergänzt.

Die Gruppe Vogelschutz und Vogelkunde befasst sich im Sommer mit der Schaffung von Nistgelegenheiten, im Winter mit dem Unterhalt von Waldfutterstellen. Organisierte Exkursionen dienen der Beobachtung. Die genannte Gruppe beschäftigt sich ebenfalls mit der ornithologischen Artenliste von Baselland, mit Beringungen und mit Bestandesaufnahmen.

Sissach darf auf sein Heimatmuseum, das der Nachwelt überliefert, was verschollen bliebe, stolz sein. Die prähistorischen Siedlungen Burgenrain, Sissacher Fluh und Bischofsstein sind als beliebte Ausflugsziele weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Berufene Leute, die sich von jeher damit befasst haben, betreuen in der Arbeitsgemeinschaft den Heimatschutz im historischen Sinne. Im Hinblick auf die erhaltenswerten Baudenkmäler steht sie mit der staatlichen Geschäftsstelle für Natur- und Heimatschutz in Kontakt.

Bei der Aufklärung helfen öfters alle Gruppen mit. Als besonders erfolgreich haben sich öffentliche Lichtbildervorträge erwiesen. Ein gut dotiertes Anschauungsmaterial, das Vorstandsmitglieder in jahrelanger Arbeit zusammengetragen haben, ermöglicht, solche Vorträge abwechselnd und instruktiv zu gestalten. Zu aktuellen Problemen wird in der Presse, aber auch an der Einwohnerversammlung Stellung bezogen. Zweimal durfte die Arbeitsgemeinschaft die Durchführung einer Tagung für die Vertrauensleute der ANHBL übernehmen.